

„Zweimal Hölle und zurück“

Buch erinnert an hessische Juden

Meimbressen – Etwa 17 000 jüdische Menschen wurden zwischen 1940 und 1945 von den Nazis aus Hessen deportiert. Weniger als 1000 von ihnen haben überlebt – unter ihnen zwei Frauen aus Meimbressen. Der Verein Judaica in Meimbressen und das Evangelische Forum Kassel luden zu einer Buchpräsentation auf den Junkernhof ein.

Die Publizistin Monica Kingreen (1952 bis 2017) wollte die Geschichte dieser Menschen erzählen. Mit ihrem Buch „Die Deportation der Ju-



Marga Goldwein

Jüdin aus Meimbressen



Flory Goldwein

Jüdin aus Meimbressen

den aus Hessen“ gibt sie den Opfern einen Namen, damit sie Gestalt annehmen können. Ihr Buch ist die erste Gesamtdarstellung, die Entrechtung, Ausgrenzung, Deportation und Ermordung der Juden mitsamt dem Geschehen vor Ort erforscht. Fotos zeigen die Menschen im persönlichen Umfeld, es gibt auch Fotos von Deportationen.

Ergänzt wird das Buch durch Dokumente und Karten, Orts- und Personenindizes. Eine Übersicht der Deportationen weist erstmals die Verschleppungen aus den Städten und Dörfern nach.

Dr. Michael Dorhs stellte Kingreens beeindruckende Dokumentation vor. Nach deren Tod hat Volker Eichler das Buch herausgegeben. Danach widmete er sich in seinem Vortrag „Zweimal „Hölle“ und zurück – das beschä-

digte Leben von Flory und Marga Goldwein aus Meimbressen“ zwei Frauen (nicht verwandt), die zu der kleinen Gruppe von neun Überlebenden aus dem Altkreis Hofgeismar gehörten. Ihre Geschichte samt Vertreibung und Deportation, dem Leiden in den Konzentrationslagern und ihre Befreiung ließ Dorhs lebendig werden.

Aber waren sie wirklich frei? Beide waren schwer krank, sie mussten sich monatelang von den unter den Nazis erlittenen Qualen erholen und wanderten in die USA und nach Israel aus. Aber „sie waren körperliche und seelische Wracks“, sagte Dorhs. Flory wollte später keinerlei Kontakte zu Deutschland und Österreich. Marga kehrte 1991 noch einmal zurück. Sie besuchte auch den Junkernhof in Meimbressen. Doch ihre persönliche Lebensgeschichte blieb ein Tabu. Beide starben im Alter von 88 Jahren.

Einige Zuhörer wiesen darauf hin, dass der Verrat und die Deportation von Juden aus Meimbressen aus Kassel vorangetrieben worden sei. Dem widersprach Dorhs mehrfach: „In der Pogromnacht 1938 waren es Meimbresser. Das sagen die Dokumente eindeutig aus. Alles andere ist eine Schutzbehauptung.“ zgi

REPROS: GITTA HOFFMANN



Michael Dorhs stellte das bewegende Buch von Monica Kingreen vor. FOTO: GITTA HOFFMANN